



# GESCHÄFTSJAHR 2025 Auf einen Blick

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im vierten Jahr in Folge blieb das wirtschaftliche Umfeld von Handelskonflikten und angespannten internationalen Kapitalmärkten geprägt. Geopolitische Krisen und Konflikte – etwa in der Ukraine, im Nahen Osten oder in Südamerika – sowie zunehmende politische Reibungen zwischen Staaten sorgten für eine erhöhte Volatilität. Zusätzliche Unsicherheit entstand im Berichtsjahr insbesondere durch die überraschende Ankündigung weltweiter US-Einfuhrzölle („Liberation Day“), die teils deutliche Marktbewegungen auslöste.

Zugleich zeigte sich die Weltwirtschaft insgesamt widerstandsfähig, wenngleich das Wachstum eher moderat ausfiel. Positive Impulse gingen vor allem

von hohen Investitionen in Zukunftstechnologien und Künstliche Intelligenz in den USA und Japan aus.

Demgegenüber blieb die wirtschaftliche Entwicklung in Europa verhalten. Insbesondere exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland standen unter Druck. Zudem wirkten sich das weiterhin erhöhte Zinsniveau sowie Wechselkursentwicklungen belastend auf einzelne Assetklassen wie etwa Immobilien aus. Vor diesem Hintergrund blieben eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen sowie ein konsequentes Risikomanagement wesentliche Voraussetzungen für die Stabilität und langfristige Leistungsfähigkeit der Nordrheinischen Ärzteversorgung.

## Wichtige Ereignisse bei der NÄV

### ■ Deutlicher Anstieg der Beitragseinnahmen

Die Beitragsproduktivität – also die durchschnittlich von jedem aktiven Mitglied gezahlten Beiträge – entwickelte sich sehr positiv: Die laufenden Versorgungsabgaben stiegen um 5,9 Prozent auf rund 869 Millionen Euro. Einschließlich Überleitungen, Nachversicherungen und sonstiger Beiträge belief sich das Beitragsvolumen auf insgesamt rund 906 Millionen Euro. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die deutliche Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze von monatlich 7.550 Euro auf 8.050 Euro. Der Überschuss aus Beitragseinnahmen abzüglich Versorgungsleistungen überschritt 2025 erstmals die Marke von 100 Millionen Euro.

### ■ Rechnungszins: Langfristige Stabilität weiter gestärkt

2025 schloss die NÄV die über mehrere Jahre hinweg schrittweise vorgenommene Absenkung des langfristigen Rechnungszinses auf nunmehr 3,5 Prozent ab. Mit der Entscheidung zur Absenkung reagierte die NÄV frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten und stärkt ihre langfristige finanzielle Stabilität. Die Anpassung verbessert die Fähigkeit, die erforderliche Mindestverzinsung weiterhin verlässlich zu erzielen und die Leistungsversprechen generationengerecht abzusichern. Die finale Absenkung von 3,6 auf 3,5 Prozent konnte die NÄV vollständig aus dem Überschuss des Jahres 2025 finanzieren.

### Investition ins Personal

Die Gewinnung und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieben auch 2025 ein wichtiges Thema. Vor diesem Hintergrund stieg die Zahl der Auszubildenden im Geschäftsjahr von 2 auf 7; zusätzlich beschäftigte die NÄV zwei Werkstudenten. Damit investiert die NÄV gezielt in den eigenen Fachkräftenachwuchs und schafft frühzeitig personelle Kapazitäten für zukünftige Transformationsprojekte.

### IT-Modernisierung auf Kurs

Die NÄV stellt sich den immer schneller wachsenden Anforderungen an die Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Vor diesem Hintergrund startete mit der Migration auf SAP S/4HANA ein strategisch bedeutendes und langfristig angelegtes Transformationsprojekt. Diese Software von SAP ist eine modulare Lösung zur Steuerung aller Unternehmensbereiche, die an S/4HANA angebunden werden.

Dieser Schritt ist zugleich die Grundlage für eine weitere Digitalisierung und Skalierung der Geschäftsprozesse. Erste Teilprojekte konnte das Versorgungswerk bereits im Geschäftsjahr erfolgreich umsetzen. Das Migrationsprojekt führt temporär zu moderaten Steigerungen bei den Personal- und Sachkosten.

### ALM-Studie durchgeführt

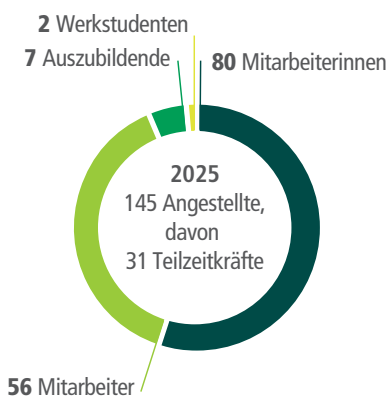
Im Geschäftsjahr 2025 hat die NÄV turnusgemäß eine externe Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) durchgeführt. Die Vollstudie bestätigte die bestehende strategische Anlagepolitik und damit den langfristigen Kurs in der Kapitalanlage. Zusätzlich gab die Studie Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Anlagen etwa bei Infrastruktur, Private Equity und Private Debt. Die NÄV leitete daraus verschiedene Investmentoptionen ab, die bereits umgesetzt werden und die Grundlage für die Weiterentwicklung des Portfolios bis 2028 bilden.

## Auf einen Blick **VERWALTUNG**

### Beschäftigte

Der Personalbestand wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 14 auf nunmehr 145 Beschäftigte.

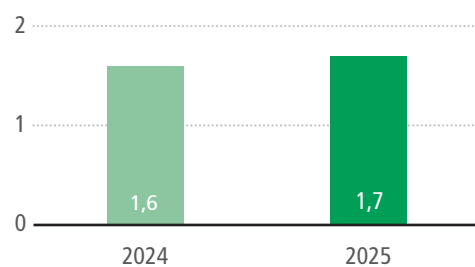
Anzahl



### Verwaltungsaufwand

Das Verhältnis von Gesamtverwaltungsaufwendungen zu Gesamterträgen lag auch 2025 weiterhin auf einem niedrigen Niveau und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr lediglich geringfügig um 0,1 Prozentpunkte.

in %



### Verwaltungskostensätze 2025

Die Kostensätze nahmen 2025 in allen Bereichen minimal zu. Gründe sind die zunehmenden Anforderungen bei Regulatorik und Management – auch bedingt durch das Wachstum des Versorgungswerks. In der Gesamtsicht blieben die Verwaltungsaufwendungen niedrig.

Kapitalanlageverwaltung  
in Prozent vom mittleren Kapitalvermögen

**0,10%**

Mitgliederverwaltung  
in Prozent vom Beitragsvolumen

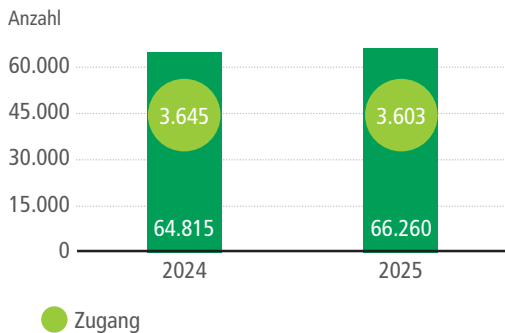
**0,61%**

Rentenverwaltung  
in Prozent vom Leistungsvolumen

**0,45%**

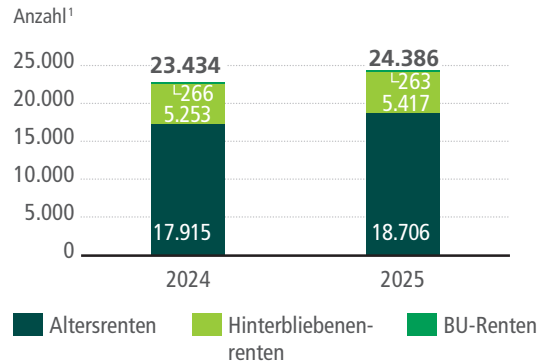
## Mitgliederbestand

Die Mitgliederzahlen stiegen auch 2025 kontinuierlich weiter an und wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,2 Prozent. Der Zugang lag mit 3.603 Personen erneut auf einem hohen Niveau.



## Leistungsbeziehende

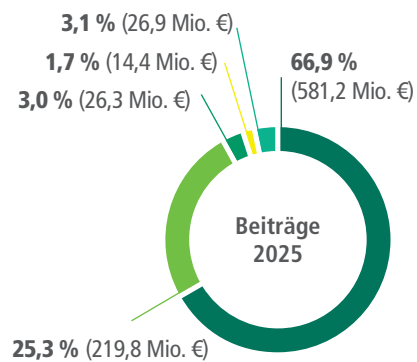
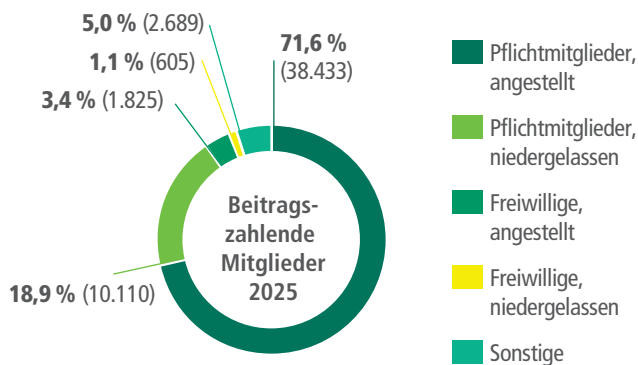
2025 wuchs die Zahl der Leistungsbeziehenden um 952 auf insgesamt 24.386 Personen an. Dies entspricht einem Plus von 4,1 Prozent.



¹ ohne Kinderzuschläge

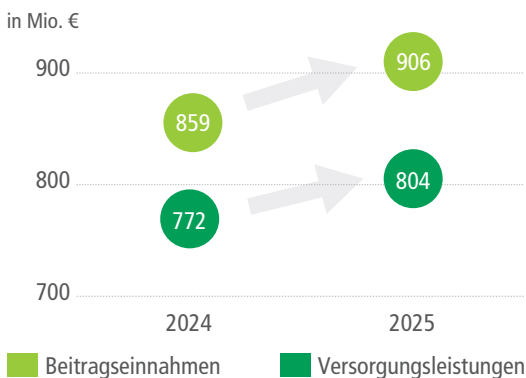
## Mitglieder und Beiträge nach Berufsstand

Mit 90,5 Prozent stellten die Pflichtmitglieder weiterhin den überwiegenden Anteil der beitragszahlenden Mitglieder. Entsprechend hoch blieb ihr Anteil an den gezahlten Beiträgen mit 92,2 Prozent. Der Anteil von angestellten Mitgliedern liegt bei rund drei Vierteln des Mitgliederbestandes. Die Zahl der freiwilligen Mitglieder ging leicht zurück.



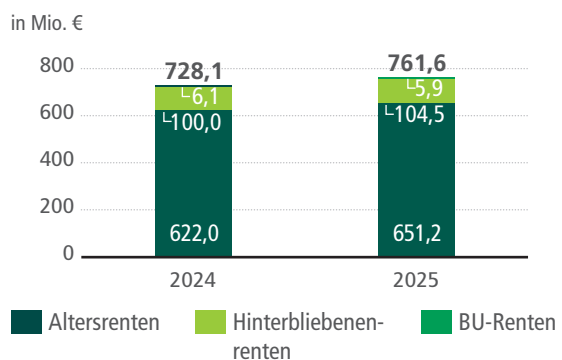
## Leistung und Beiträge

Die Beitragseinnahmen inklusive Überleitungen, Nachversicherungen und sonstigen Beiträgen stiegen um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Leistungen um rund 4,2 Prozent.



## Leistung¹ nach Rentenarten

Bei den Alters- und Hinterbliebenenrenten stiegen die Leistungen 2025. Etwa 0,4 Millionen Euro wurden für Kinderzuschläge aufgewandt.

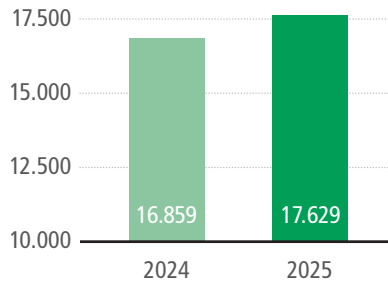


¹ ohne Kinderzuschläge

### Kapitalanlage

Mit rund 17,6 Milliarden Euro übertraf das Anlagevermögen 2025 den Vorjahreswert um 4,6 Prozent.

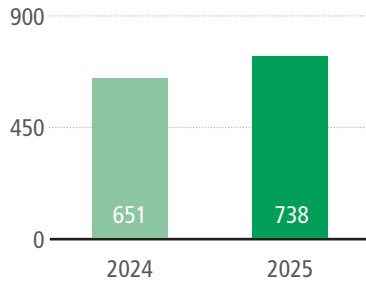
in Mio. Euro (gesamt, Buchwerte)



### Kapitalerträge

Das Ergebnis fiel trotz volatiler Märkte im Berichtsjahr um rund 13,4 Prozent höher aus als 2024.

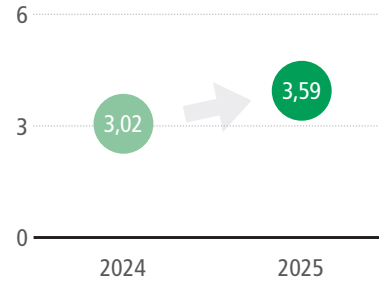
in Mio. €



### Nettorendite

Die Nettorendite lag 2025 mit 3,59 Prozent oberhalb des Rechnungszinses von 3,5 Prozent.

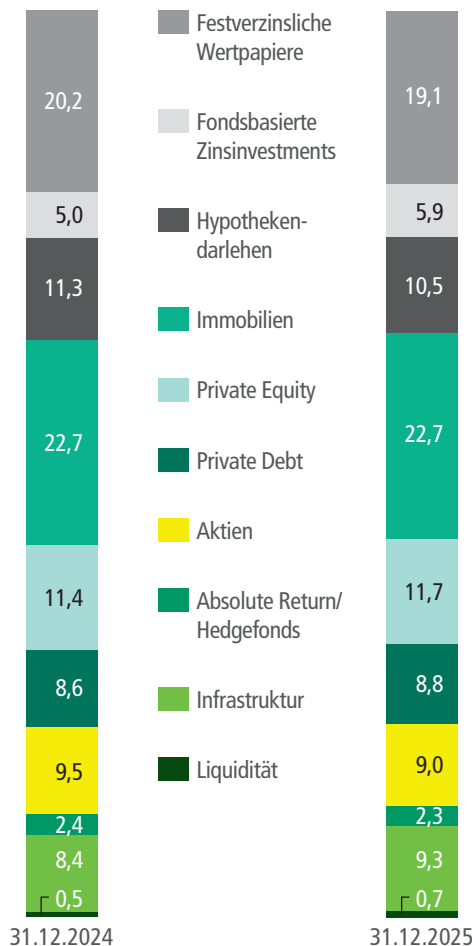
in %



### Assetklassenaufteilung

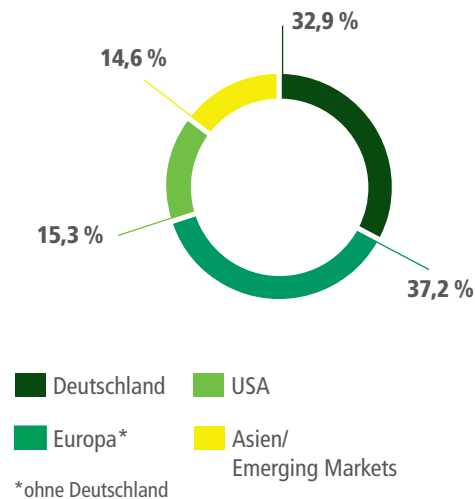
2025 kam es gegenüber dem Vorjahr zu leichten Verschiebungen innerhalb des Portfolios: Der Anteil alternativer Investments wie Infrastruktur, Private Equity und Private Debt wurde weiter ausgebaut, während der Anteil festverzinslicher Wertpapiere etwas zurückging. Die strategische Asset-Allokation blieb dabei weiterhin breit diversifiziert.

in %



### Geografische und sektorale Immobilienallokation

Die Verteilung der Immobilieninvestments war 2025 wie im Vorjahr gut ausbalanciert: Rund ein Drittel entfiel auf Deutschland, 37,2 Prozent auf das übrige Europa und 29,9 Prozent auf Übersee. Gegenüber 2024 gab es vor allem bei den deutschen Anlagen Bewegung; deren Anteil lag um 4 Prozentpunkte niedriger.



### ■ Mitglieder und Beiträge

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die NÄV weiterhin eine positive Entwicklung des Beitragsaufkommens. Wesentliche Impulse ergeben sich aus der höheren Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung sowie steigenden Einkommen insbesondere angestellter Ärztinnen und Ärzte. Auch bei niedergelassenen Mitgliedern zeichnet sich ein steigendes Beitragsaufkommen ab. Die Bereitschaft zu freiwilligen Beitragszahlungen hält weiterhin an und unterstreicht das Vertrauen der Mitglieder in das Versorgungswerk. Darüber hinaus lag der tatsächliche Neuzugang auch im ersten Quartal 2026 erneut über dem Vorjahreswert.

### ■ Leistungsbeziehende und Leistungen

Die Nordrheinische Ärzteversorgung rechnet mit einem weiteren Anstieg der Zahl an Leistungsbeziehenden. Entsprechend lagen die jährlichen Versorgungsleistungen im ersten Quartal 2026 infolge der Dynamisierung von 4,4 Prozent sowie des Bestandswachstums um 8,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Trotz dieser Entwicklung blieb das Verhältnis von gezahlten Versorgungsleistungen zu vereinnahmten Beiträgen positiv. Die Einnahmen lagen um rund 10 Prozent über den Ausgaben. Die positive Beitragsentwicklung sowie die laufenden Kapitalerträge tragen dazu bei, dass der Kapitalanlage weiterhin zusätzliche Mittel für Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen.

### ■ Kapitalanlage

Die Kapitalmärkte bleiben auch 2026 von geopolitischen Spannungen, hoher Volatilität und einem insgesamt schwachen weltwirtschaftlichen Wachstum geprägt. Insbesondere für Deutschland wird weiterhin eine unterdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung erwartet. Gleichzeitig wirken sich zudem die globale Verschuldungssituation vieler Staaten und anhaltende Unsicherheiten an den Immobilienmärkten belastend aus. Die NÄV erwartet dennoch, dass sich ihre breit diversifizierte Kapitalanlagestrategie weiterhin bewährt. Chancen ergeben sich insbesondere durch den Ausbau der Infrastrukturinvestments, da umfangreiche Investitionen in nachhaltigere Produkte und Prozesse erwartet werden. Auch alternative Anlageklassen wie Private Debt bleiben vor dem Hintergrund restriktiver Kreditvergaben der Banken attraktiv.

### ■ Verwaltung

Für 2026 rechnet die NÄV mit einem weiteren moderaten Anstieg der Verwaltungskosten. Trotzdem werden diese im Branchenvergleich weiterhin auf niedrigem Niveau bleiben. Hintergrund sind die höheren Anforderungen insbesondere bei Digitalisierung, Cyber-Security, Regulatorik und Prozessmodernisierung. Gleichzeitig erfordert die Weiterentwicklung des Personalbestands vor dem Hintergrund des altersbedingten Ausscheidens von Mitarbeitenden zusätzliche Ressourcen. Die NÄV arbeitet kontinuierlich daran, Effizienzreserven zu erschließen und langfristig leistungsfähig aufgestellt zu bleiben.